



B 90 / Die Grünen - Burgstraße 10 - 31832 Springe

An die
Stadtverwaltung Springe
Bürgermeister Hische
Auf dem Burghof 1

31832 Springe

25. Oktober 2010

**Ratssitzung am 15. Dezember 2011
Anfrage der Ratsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen**

Guten Tag Herr Hische,

in der Sitzung des Finanzausschusses am 1. Dezember 2011 wurde von der Verwaltung die Zustimmung zu einer überplanmäßigen Ausgabe von gut 280.000 € wegen einer Betriebskostenerhöhung für das laufende Jahr beantragt. Sie wurde insbesondere begründet mit den erhöhten Heizkosten im Winter 2010 / 11, mit erhöhten Betriebskosten im Hallenbad und mit erhöhten Abwasserkosten für eigene Gebäude. Eine ausführliche Begründung wurde als Tischvorlage für den VA am 8.12.11 nachgeliefert. Zusätzlich bitten wir zu folgenden Punkten um weitere Auskunft:

- Hallenbad
- 1. Die Umstellung der Gebäudetechnik im Hallenbad beschäftigt den Rat schon länger und war immer Voraussetzung für den Weiterbetrieb, da hier erhebliche Einsparungen in Höhe von ca. 70.000 €/a prognostiziert waren. Dass das BHKW seit geraumer Zeit nicht mehr mit Pflanzenöl funktioniert und auf Gas umgerüstet wurde, wurde in den Fachausschüssen bereits mitgeteilt. Dass hier aber inzwischen ein Totalausfall vorliegt, ist neu. Da die Anlage noch recht neu ist und es einen besonderen Betriebsführungsvertrag gibt, stellen sich uns folgende Fragen:
 - Bedeutet "Totalausfall", dass ein kompletter Ersatz des BHKW notwendig wird?
 - Tragen die Stadtwerke - und damit indirekt auch die Stadt Springe - bei Anschluss des Hallenbades an die Biogasanlage die gesamten Investitionskosten für ein neues BHKW, obwohl bei normaler Lebensdauer eine Umrüstung ausreichend gewesen wäre?
 - Wofür sollen die 25.000 € von der Contracting-Firma gezahlt werden? Ist der Betrag kostendeckend?
 - Inwieweit kann die Firma in Regress genommen werden? Und zwar sowohl für den Ersatz des BHKW, wenn notwendig, als auch für die erhöhten Verbrauchskosten in Folge des Ausfalles, als auch für den Aufwand in Zusammenhang mit der Umstellung auf Gas- bzw. Biogasbetrieb.



2. Auch die Erneuerung der Klima- und Lüftungstechnik war Teil der energetischen Sanierung des Hallenbades und wurde mit erheblichen Mitteln bezuschusst ("Leuchtturmprojekt"). Dass die Einregelung eine Weile braucht, kann noch nachvollzogen werden. Dass sie aber offensichtlich immer noch nicht beendet ist, eher nicht! Und dass die neue Technik sogar zu Mehrkosten führt – und dann noch in solcher Höhe - bedarf schon einer genaueren Erklärung.
 - Wann wurde die neue Technik in Betrieb genommen?
 - Wie hoch sind die festgestellten Mehrkosten?
 - Warum werden weder das Planungsbüro noch die ausführende Firma in die (finanzielle) Pflicht genommen?
3. Eine Untersuchung zur Anlagentechnik hätte unseres Erachtens im Vorfeld der Erneuerung Heizung und Klima- und Lüftungstechnik längst erfolgen müssen, um überhaupt ein Gesamtkonzept erstellen zu können.
 - Warum ist eine Untersuchung zur Anlagentechnik erst jetzt beauftragt worden?
 - Welche Kosten fallen hierfür an?
4. - Wie hoch waren die Betriebskosten des Hallenbades in 2010, wie hoch waren sie für 2011 veranschlagt?
 - Welche tatsächlichen Betriebskosten werden 2011 anfallen?

- Abwassergebühren

Die vorschnelle Senkung des Ansatzes – abweichend vom langjährigen Mittel - ist verzeihlich. Dass aber Mehrverbräuche in Höhe von 30 % erst bei der Jahresabrechnung auffallen, kann nicht sein! Da laut Begründung nicht alle Gebäude Mehrverbräuche aufweisen, muss es im Einzelfall sogar um wesentlich mehr als 30 % gehen. Monatliche Ablesungen aller Verbräuche und knappe Überprüfung auf Schlüssigkeit (durch Hingucken, nicht mal mit EDV!) sollten selbstverständlich sein.

- Welche „interne(n) Kontrollinstanzen“ existieren, die „nicht gegriffen haben“?
- Hat die Verwaltung bereits Lösungsvorschläge?

- Gebäudereinigung
 - Warum sind trotz Festverträgen diese erheblichen Mehrkosten angefallen?
 - Können diese Umstände bei der nächsten Ausschreibung berücksichtigt werden?



- Kostendeckung

150.000 € sollen allein aus Einsparungen in der „Allgemeinen Hochbauunterhaltung“ kommen.

- Wie kann das sein, da die Mittel für die Bauunterhaltung lt. Verwaltung doch immer zu knapp angesetzt ist?
- Welche Projekte fallen dieser Umverteilung zum Opfer?

Die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen bittet um Beantwortung dieser Fragen bereits in der Ratssitzung am 15.12.2011 wegen Eilbedürftigkeit im Vorfeld der Haushaltsdebatte. Vielen Dank.

gez.

Elke Thielmann-Dittert

(Fraktionsvorsitzende)